

in ein dunkles Braun übergeht; das Haar ist lang, schwarz und straff, der Bart sehr dünn; das Stirnbein sehr zurückgedrückt, die Augen etwas schräg, der ganze Kopf eckig, das Gesicht platt, die Lippen aufgeworfen, tiefe Jüge, der ganze Körper stämmig, mehr groß, als klein. Nur der Feuerländer ist zwergerartig und schwächlich, dagegen der Patagonier und die Wilden N. Amerikas, der Karaibe u. a. groß und kraftvoll. In keinem Erdtheile ist die Verschiedenheit der Sprachen so groß als hier; selbst nahe wohnende kleine Stämme verstehen sich oft gar nicht; einige Sprachen, z. B. die Quichua (Kitschua) Sprache in Peru, die Maipuri und die Galibische in Kolumbien, die Eskimo Sprache im N., die Aztekische und Koraische in Mexico sind weit verbreitet. — Die Geschichte Amerikas ist sehr neu; von dem, was vor der Ankunft der Europäer vorgefallen ist, darüber giebt es nur Muthmaßungen und Sagen. Man fand nur drei ordentlich eingerichtete Staaten Anahual in Mexico, den Staat von Cusco in Peru und den von Cundinamarca in Kolumbien; alle drei erlagen der Eroberungssucht der Europäer, die der einheimischen Bildung und Verfassung ein Ende machten und ihre Cultur und Religion hierher verpflanzten. Zahlreiche Trümmer von Pallästen, Tempeln, Kunststraßen und Denkmälern im Hochlande der Cordilleras, beweisen noch den Grad der Bildung, auf welche sich jene Völker schon erhoben hatten. Sprache, Religionsysteme und andere Einrichtungen sollen auf Asiatischen Ursprung zurückführen. In allen übrigen Theilen hat man nur Wilde gefunden, weder Nomaden noch Ackerbauer, sondern nur Jäger und Fischer, wie sie auch zum Theil noch bis jetzt geblieben sind; durch unermüdete Anstrengung der Jesuiten, einiger Mönchsorden und Missionairs indes haben Christenthum und Ackerbau in vielen Gegenden festen Fuß gefaßt. Die Bevölkerung ist nur schwach, wahrscheinlich zwischen 30 und 40 Mill. Darunter sind etwa 9 Mill. Eingeborne, 14 Mill. Europäer, 6 Mill. Neger und eben so viele gemischter Abkunft. Unter den Europäern sind 9 bis 10 Mill. Engländer und Deutscher Abkunft, 3 bis 4 Mill. Spanier und Portugiesen, 1 Mill. Franzosen, Dänen u. a. Man zählt etwa 21 Mill. Katholiken, 12 Mill. Protestanten, 1 Mill. Heiden. In N. ist die Englische (11 Mill.), in S. die Spanische (10 Mill.) und Portugiesische (3 bis 4 Mill.) Sprache herrschend; die Französische und Deutsche wird von vielleicht $1\frac{1}{2}$ Mill. S. geredet; nicht einmal 1 Mill. ist bloß auf einheimische Sprachen beschränkt. Holländisch, Dänisch, Schwedisch und Russisch ist nur in einzelnen Gegenden und etwa 2 bis 300,000 S. bekannt. Der Europäer hatte sonst in den von Spaniern und Portugiesen in Besitz genommenen große Vorrechte und der Grad der Abstammung von ihm oder von Amerikanern und Negern bestimmte die Rechte; daher die genaueste Eintheilung. Dies hat, seitdem das Europäische Joch fast alenthalben abgeschüttelt ist, aufgehört. Der hier geborne Europäer heißt Kreole, das Kind eines Europäers und Negers Mulatte, eines Europäers und Amerikaners Mestize, eines Negers und Amerikaners Zambo; selbst bis aufs dritte und vierte Glied erstreckte sich der Unterschied der Rechte. Die Zahl der Eingebornen, besonders der in vol-